

tierung über die an einem Orte Italiens vorhandenen Bibliotheken sehr zu brauchen ist.

458. Drei neue Bände liegen vor von den 'Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia', deren jetziger Herausgeber A. SORBELLI ist: Bd. 38 (1928) enthält die Biblioteca comunale Federiciana in Fano, bearb. von A. MABELLINI, Bd. 39 (1929, Fortsetzung von Bd. 37) die Biblioteca Oliveriana in Pesaro, bearb. von L. VITERBO, Bd. 40 (1929, Fortsetzung von Bd. 36) die Biblioteca comunale dell' Archiginnasio in Bologna, bearb. von C. LUCCHESI. Jedem Bande ist eine Übersicht über die bislang veröffentlichten Bibliotheksinventare beigegeben.

459. PIO RAJNA, 'Un indovinello volgare scritto alla fine del secolo VIII o al principio del IX' in *Speculum* 3 (1928), 291—313 handelt von einer Eintragung in dem zuletzt von SCHIAPARELLI untersuchten Cod. 89 der Kapitelbibliothek zu Verona.

460. Der kleine anonyme Aufsatz 'La biblioteca di Fonte Avellana, S. Giovanni da Lodi detto Il Grammatico' im *Arch. stor. per la città di Lodi* 47 (1928), 159—164 hat zwar keinen selbständigen Wert, bringt aber Auszüge aus dem an dieser Stelle noch nicht angezeigten Büchlein von G. VITALETTI 'La biblioteca di Fonte Avellana' (Fabriano 1925), in dem eine Rekonstruktion der alten Bibliothek von Fonte Avellana versucht wird.

461. Über die wissenschaftliche Tätigkeit der Vatikanischen Bibliothek im Pontifikat Pius' XI. und besonders über die Unterstützung, die der regierende Papst der Bibliothek angedeihen ließ, erstattet G. BORGHEZIO 'Pio XI e la biblioteca Vaticana' in *La Bibliofilia* 31 (1929) f. 6—7, 210—231 einen lesenswerten und fesselnden Bericht. — Über S. Maria in Campo Marzio, insbesondere seine lange unauffindbaren Archivalien (vgl. KEHR, IP. 1, 87), die erst kürzlich in die Vatikanische Bibliothek kamen und dort jetzt die Nummern Vat. lat. 11391—11413 bilden, macht E. CARUSI 'Il cartario di S. Maria in Campo Marzio' in *Atti del I^o Congresso nazionale di studi Romani* 1, 517—25 dankenswerte Mitteilungen. Die in den ersten drei Codices zusammengebundenen Urkunden gehen bis auf 986 zurück.

462. Einen interessanten Katalog von 98 Nummern vom J. 1348 aus Neapel, 'Inventario dei libri inviati a Niccolò Acciaiuoli dalla sua sorella D. Lopa' veröffentlicht L. CHIAPPELLI in *Studi medievali* NS. 1 (1928), 456 ff. Die Bestimmung der Titel ist nicht immer einwandfrei; z. B. n. 3 *Gesta piüssimi Apollonie Tirii regis* soll